

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 33.

Mittwoch, den 22. April 1896.

6. Jahrgang.

Wleimantelrohre zu Rohrleitungen pneumatischer Bierdruckapparate dürfen nach einer Verordnung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 10. März dieses Jahres in Zukunft nicht weiter Verwendung finden. Zur Vermeidung der Bestrafung der Zuwiderhandlungen auf Grund des Regulativs der Kgl. Amtshauptmannschaft vom 22. Mai 1882 wird daher — unter Aufhebung des Schlusssatzes im § 1 dieses Regulativs — hier-

mit verordnet, daß spätestens vom 1. Oktober dieses Jahres an die Rohrleitungen der Bierdruckapparate lediglich aus reinem Zinn oder Glas bestehen dürfen. Die Revisoren sind angewiesen, jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen. R a m e n z, am 15. April 1896. Königl. Amtshauptmannschaft. v. Erdmannsdorf.

Vertikales und Schicksal.

Bretinig, den 22. April 1896.

Am 1. Mai d. J. findet wieder eine Fabrikarbeiter-Zählung statt.

Nach den Hauptergebnissen der Statistik der Krankenversicherung für 1894 betragen die gesamten Krankheitskosten bei den Rassen und der Gemeinde-Versicherung 99,6 Millionen gegen 101,9 Millionen im Jahre 1893. Die Hauptposten von der ersten Summe entfielen auf die Orts- und auf die Fabrik-Krankentassen und zwar auf die ersteren 43,6, auf die letzteren 33,1 Millionen. Das Vermögen aller Rassen belief sich auf 94,3 Mill. gegen 83,8 im Jahre 1893. Davon entfielen auf den Reservefonds 83,8 Millionen gegen 75,9 im Vorjahre 1893.

Seit einigen Wochen ist man damit beschäftigt, die projektierte Bahn Elstra-Bischdorf in zwei Strecken abzustrecken. Das Reichsversicherungsamt hat nach einer Mitteilung aus Berlin an die Vorstände der ihm unterstellten Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten ein Rundschreiben über die Bekämpfung der Lungenschwindsucht gerichtet.

Am 16. April beging Herr Musikdirektor Giebel, Dirigent der Kapelle des Königl. sächs. 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Bautzen, sein 30jähriges Militärdienstjubiläum. Er war am 16. April 1866 beim 4. Inf.-Bataillon „Kronprinz Albert“ eingetreten und hat die beiden Feldzüge in Böhmen und Frankreich mitgemacht. Zahlreiche beweihe Kundgebungen wurden ihm an seinem Jubiläumstage dargebracht.

Se. k. und k. Hoheit der Erzherzog Otto von Oesterreich trifft Mittwoch den 22. d. M. früh in Begleitung des Oberleutnants Baron v. Berg in Dresden ein und nimmt im Palais Zinzendorfstraße Wohnung. Der Erzherzog wird in seiner Eigenschaft als Oberst a la suite des Gardereiter-Regiments an der am 23. d. M. anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs stattfindenden Truppenparade teilnehmen. Se. Majestät der Kaiser wird bei dieser Parade dem König Albert das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 vorführen.

Se. königliche Hoheit Prinz Georg begiebt sich in Vertretung Sr. Majestät des Königs zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Rußland. Während dieser Zeit übernimmt der Kommandeur der 2. Division Nr. 24, Generalleutnant Freiherr v. Hodenberg, die Führung des 12. Königl. sächs. Armeekorps.

Von Raubmörder Rögler wird des weiteren gemeldet, daß die Voruntersuchung gegen ihn beinahe ganz abgeschlossen ist. Wegen der gefährdeten Gesellen wurden bereits über 100 Zeugen vernommen und nach kurzer Zeit dürfte das ganze im Laufe der Voruntersuchung aufgespeicherte Material der Staatsanwaltschaft zur Antragstellung unterbreitet werden, so daß die Verhandlung gegen Rögler wahrscheinlich doch noch in der nächsten, im Mai stattfindenden Schwurger-

ichtsperiode durchgeführt werden wird. Man erwartet, daß bis zu diesem Zeitpunkte auch auf die an das Konsulat in Algier gerichtete Anfrage der österreichischen Behörden, ob Rögler bei der Fremdenlegion Strafen und was für Strafen er erhalten hat, die Antwort eintrifft. Es ist nämlich in diesem Straffalle von weittragender Bedeutung für die Urteilsfällung, ob Rögler bei der Fremdenlegion in Algier nur Disziplinarstrafen erhielt oder ob er auch wegen Vergehens oder Verbrechen abgestraft wurde. In letzteren Falle enthält das österreichische Strafgesetz die Bestimmung, daß ein wegen Mordes angeklagter Verbrecher, der seit der Verübung dieses Mordes sonstige Verbrechen begangen und für dieselben Strafen abgehüßt hat, nicht zum Tode verurteilt werden kann. Der Verhandlung bringt man allerwärts das größte Interesse entgegen.

Einen entsetzlichen Tod fand am letzten Donnerstag der 76jährige Einwohner Weißbach zu Birkigt bei Pottschappel. Während der altersschwache Mann Feuer anzünden wollte, übermannte ihn der Schlaf. Die Flammen ergriffen bald die Kleider und fügten dem Bedauernswerten schwere Brandwunden zu, infolge dessen er trotz alsbaldiger Hilfe nach einigen Stunden verstarb.

Wenn die 4. Bataillone aufgehoben und zur Bildung neuer Regimenter verwendet werden, dann droht der Stadt Leisnig die Gefahr, daß ihre Garnison nach Döbeln verlegt wird und zwar als Ersatz für das dort wegfahrende 4. Bataillon. Die städtischen Behörden von Leisnig unternehmen nun Schritte, um eins der neuen Regimenter zu erhalten.

Wegen Doppellehe wurde am Donnerstag infolge eines Eruchens der Staatsanwaltschaft Dresden eine 52jährige Näherin aus Nadeberg in Leipzig in Haft genommen. Dieselbe war vor Jahren aus Dresden ausgewiesen worden und nach Amerika ausgewandert, während ihr Ehemann in Dresden verblieben war. In Amerika nun hatte sie, ohne daß eine Scheidung ihrer Ehe erfolgt war, anderweit sich verheiratet.

Eine schauerliche Ueberraschung wurde zu Neppen bei Dschag einem Briefboten zu teil, als er dieser Tage die Wohnung des dortigen Bau-Unternehmers Dorn betrat und diesen ohne Kopf auf dem Sofa sitzen sah. Dorn hatte sich durch einen Schuß in den Mund entleibt. Wahrscheinlich bestand die Ladung des Pistols aus Wasser, denn die Wirkung des Schusses war fürchterlich. Knochen, Fleischstücke und Haarbüschel sahen an der Decke und den Wänden, die Nase lag auf dem Fensterrahmen, überhaupt machte es Mühe, die einzelnen Körperteile wieder zusammen zu finden.

Der bejahrte Nachtwächter Weinert zu Sertowitz wurde dieser Tage wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet und dem Landgericht zu Dresden zugeführt.

Unter der Aufsicht erregenden Spitzmarke „Jersinnig oder nicht?“ melbet der

„Anzeiger“ zu Markneukirchen, daß am Mittwoch der erst kürzlich majoren geworden Kaufmann Richard Strobel auf Antrag seines Vaters, des praktischen Arztes Dr. Strobel, zwangsweise einer Irrenanstalt zugeführt worden sei. Die anderen dortigen Ärzte und auch die Nachbarn Strobel's halten indes den jungen Mann für völlig gesund. Das oben erwähnte Blatt deutet an, aus welchem Grunde der junge Mann, der jetzt sein mütterliches Erbteil in die Hände bekommen mußte, nach der Meinung des Blattes anstehend unschädlich gemacht werden soll. Nach Aussage des Bezirksarztes Medizinalrat Dr. Fickert in Delsnig jedoch, wie neuerdings berichtet wird, hat auch der junge Strobel im andauernden Zustand des Alkoholismus befunden, in dem er die gewaltthätigsten Ausschreitungen gegen seine Angehörigen beging. Das Vorgehen des Vaters des Betreffenden, des Dr. Strobel, scheint somit gegenüber dem unmündigen Sohne seine Berechtigung zu haben.

Am Donnerstag nachmittags erschloß sich zu Glauchau der Kammer-Unterschieds-Gahn vom dortigen Landwehr-Bezirks-Kommando, gebürtig aus Chemnitz. Zwischen Rinn und Hals drang die Kugel ein und durchschlug die hintere Schädeldecke. Am letzten Sonnabend war ökonomische Musterung angefangen, und das Bewußtsein, daß sich hierbei verschiedene Unregelmäßigkeiten herausstellen würden, scheint den Unglücklichen in den Tod getrieben zu haben.

Der Brandstifter Schuster zu Glauchau, welcher kürzlich die Flemmingische Familie nachts überfiel und besonders den einen Sohn lebensgefährlich verletzte und dann das Haus anzuzünden suchte, ist jetzt gefesselt nach dem Zwickauer Gefängnis übergeführt worden.

Einen unvorhergesehenen Ausgang nimmt der seit fünf Jahren dauernde Konkurs der Spar- und Kreditbank zu Glauchau, indem bei der Schlußverteilung nicht nur die 344,522 Mark betragenden Forderungen beglichen werden können, sondern sogar noch eine ansehnliche Summe vom Massenbestande übrig bleibt.

Fahrratdiebstähle sind bei der kaum begonnenen Saison des Radfahrens schon wieder in zahlreichen Fällen zu verzeichnen. Um sich vor dem Verlust seines Rades zu schützen, bietet sich speziell für die Radfahrer unseres Sachsenlandes besondere Gelegenheit zum Abschluß einer Versicherung bei der „Saxonia“ Allgemeine Fahrradversicherungs-Gesellschaft in Leipzig, welche in fast allen übrigen Bundesstaaten landesherrlich konzeptioniert ist. Für jährlich 4 bis 6 Mark Prämie ist man der Sorge um sein Rad überhoben. Kollektivversicherungen ganzer Klubs werden unter Gewährung besonderer Vorteile abgeschlossen. — Also Radfahrer versichert eure Räder!

Trotz aller Kontroll-Maßregeln wird, meist in gepökeltem Zustande, doch noch sehr viel Fleisch von kranken oder verendeten Tieren in Leipzig eingeführt. Rund erfolgen im Jahre 300 Strafverfügungen an Fleischer und Fleischwarenhändler, deren Ertrag sich auf 12—15,000 M beläuft. Natürlich beziehen sich dieselben nicht allein auf die Einschmuggelung von Fleisch verendeter Tiere, sondern auf alle unsauberen und gesundheitsgefährlichen Manipulationen, die leider doch allzu häufig vorkommen, meist bei der Knack- und Knoblauchwurstbereitung. Frisches Fleisch kann dadurch nicht in Betracht kommen, da dessen Verkauf einer sehr strengen und wirksamen Kontrolle unterliegt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getraut: Karl Eduard Höhne, Wirtschaftsbefizer in Schönbrunn, mit Amalie Schölzel in Frankenthal. Dom. Jubilate: früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachmittags 1/2 2 Uhr: Gottesdienst.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 20. April 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 629 Rinder, 1850 Schweine, 1029 Hammel und 420 Kälber, in Summa 3928 Schlachttiere. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 56—58 Mk., für Mittelware einschließlich guter Käse wurden 53—55 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 54—56 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 51—53 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 32—34 Mk., zweiter Wahl hiervon 29—31 Mk. für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.

Marktpreise in Ramenz

am 16. April 1896.

höchster		niedrigster		Preis	
Preis.		Preis.		Preis	
50 Kilo. M.	M.	M.	M.	M.	Pf.
Korn	6 32	6 25	Heu	50 Kilo	2 75
Weizen	8 —	7 65	Stroh	1200 Pfund	21 —
Gerste	6 78	6 42	Butter	1 k höchster	2 30
Hafer	6 50	6 30	„niedrigst.	2 —	
Seidelforn	7 86	7 —	Erbsen	50 Kilo	9 75
Sirke	11 3	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	1 75

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Joseph Gedscher in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier un- in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Genuß-, Kraft- und Linderungsmittel bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Reuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig von W. G. Zickenheimer, Mainz. Von Tausenden empfohlen. Per Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark bei Rudolph Philipp, Großröhrsdorf.